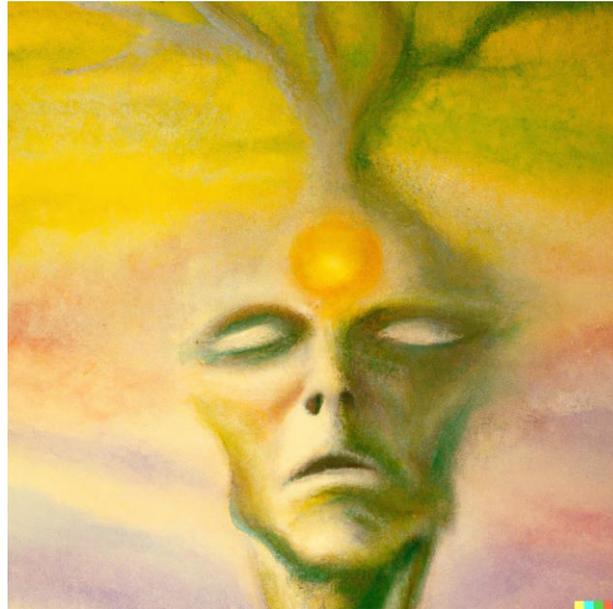


## BETENDER RUF



Die Mentalitäten, die Unsicherheiten, die Zuneigungen präsentieren sich unruhig. Und all das wegen der Auflösung der Referenzen. Und die lösen sich wegen der kämpferischen Verhaltensweisen auf, jene, die sich aus „Gründen“ zerstören.

Ohne Referenzen driftet der Seefahrer ab. Aber diese Referenzen, die heutzutage versuchen jene zu ersetzen, die aus dem Schöpfer Mysterium hervorgehen, zeigen sich als Rettende, zeigen sich als Erlöser, zeigen sich als einzigartig, sie zeigen sich als die Besseren... sie konkurrieren.

Sie sind ein Beispiel mehr von der Ego-Selbstverherrlichung, sich als „Zentrum“ zu bezeichnen, und dass sich alles „um“ herumdreht.

Der Betende Ruf platziert uns in diese Umgebung, in der, wenn wir uns auf Wesen beziehen, die aus dem Schöpfer Mysterium hervorgegangen sind, es keine Konkurrenz gibt.

Ja, wir können in Bezug auf den Ursprung der Universen theoretisieren und konkurrieren, aber alle wissen, dass das interessierte Vorschläge sind.

Und so ist es, wie der Spruch sagt: „Wenn man mit dem Finger auf den Mond zeigt und auf den Finger schaut und nicht darüber hinaus, wo sich der Himmelskörper befindet.“

Die Diskussion präsentiert sich als etwas Unausweichliches und ... gesund.

Von daher gehen wir über zum Streit ... unausweichlich!

Und von dort zur Konfrontation, zur Trennung, zur Flucht.

Die Spezies Leben diskutiert ihre Existenz nicht. Sie strömt aus dem ‚Mysteriösen Nichts aus‘. Und das macht den Intellekt, den Verstand, die obsessive Intention der Macht wütend, klar. Dahinter bleibt die unschuldige Neugier zu wissen zurück, dass sie keine Waffe ist, sondern dass sie Staunen ist, dass sie Überraschung ist.

Aber da in dieser Richtung der Gewinn spärlich ist, wird der Vorschlag unter der Schirmherrschaft von Dominanz, Kontrolle ... und Angst gemacht, als Referenz für die Eroberung und die Versklavung .

Wenn wir uns fragen „warum das“, „warum jenes“, „warum das andere“ und eigennützige Antworten gegeben werden, dann werden die Referenziale getrübt. Und das Einheitliche, das weder diskutiert noch versucht, Recht zu haben, scheint so weit entfernt und so wirkungslos, dass es verachtet wird.

Und so muss man einen Führer, den Chef, den Besitzer finden, den, der mehr Macht hat. Oder ihm sogar Mächte zuschreiben, damit man so nicht in den Kurs des Ewigen „einschiffen“ muss.

Man zieht es vor, an der Küste zu segeln, wo es sicher ist.

„Sicher?“

Es ist möglich.

Diese Sicherheit, die die Sinne geben, weil sie die Wahlmöglichkeit haben, zu besitzen. Dabei war ihr wirklicher Zweck der zu kontemplieren ... zu meditieren ... zu beten ...

Und in diesen Sinn zu beten, um uns versunken in einer Schöpfung zu entdecken.

Und jedwede Position, die wir einnehmen, darf nicht geschützt werden durch Eigennutz der einen oder anderen oder durch aufgezwungenen Protagonismus..., sondern vielmehr, dass unsere Referenziale aus den Quellen hervorgehen, die nicht Einspruch erheben , die nicht fordern, die nicht aufzwingen, die nicht befehlen, sondern die zeigen.

*(2:30 Min. der Stille)*

Die offensichtliche Aufstellung der Spezies Leben mit all den Requisiten, Notwendigkeiten und Mitteln, damit sie sich realisieren kann, indem fast unbegrenzte Biodiversitäten kriert, ist ein Beispiel der Referenz.

Einer Referenz, die animiert, die fördert und unterschiedliche Ausdrücke der Lebendmaterie stützt.

Und vielleicht -vielleicht-... versucht sich das menschliche Wesen dieser unendlichen Referenz zu bemächtigen, weil sie so großartig ist, und es zerstäubt sie nach seinem Geschmack -diesen, jenen oder den anderen-... und zeigt das als das Wahrhaftes und Authentische, das „Errettende“.

Die Spezies Leben manifestiert sich nicht an diesem Ort des Universums, um sich zu retten. Sie ist nicht gekommen, um sich zu retten. Sie ist gekommen, **sich zu zeigen**.

Sie ist mit dem Glanz der Welle des Ozeans gekommen. Sie ist gekommen mit der Großartigkeit des Berges und seines Eises. Sie ist gekommen mit der Süße des Regenbogens. Sie ist gekommen mit dem Glanz des Strahls und der Klangfülle des Donners.

Aber, es ist klar, wenn man sich unter der Herrschaft, der Kontrolle und der Manipulation befindet, versucht **das Wesen sich zu retten** ... im Wissen, dass dies nicht sein Platz ist. Und so tauchen die Retter auf, die die Gelegenheit ausnutzen.

Verzweifelte Menschen, gefallen, zitternde, deprimierte, gequälte Menschen ... und bereit zu verschwinden, es gibt mehr als genug. So präsentiert sich die Erlösung (*span.:* ‚*salvación*‘) als die Referenz, weil man gelebt hat.

*„Lebe ich dafür, um mich zu retten?“*

Vielleicht kündigen die Salben (*span.:* ‚*salves*‘), von denen in den Religionen gesprochen wird, die Rettung von diesem, jenem oder dem anderen als das Wahrhafte und das Authentische an.

Aber da ist es, dass das Wesen der Menschheit das ursprüngliche Projekt ersetzt hat –was dort weitergeht, klar. Aber es ersetzt es vorübergehend mit der Handhabung der Zeit. Und so macht sich das Wesen zum Zentrum und zur Referenz und es rettet die Wale, die Tiger, die Vögel ... die, die es am meisten zerstört hat.

Und da in diesem Prozess der Verdrängung der Referenz ein Wettbewerb entsteht, entsteht ein Zusammenleben zwischen Erlösern und Sterbenden.

Und andererseits lastet in dieser Verdrängung die Idee der „Strafe“.

Ja. Dass diese Schöpfung, dieses Mysterium uns damit droht, uns zu bestrafen.

Die Wut Allahs! Die Wut Jehovas! Die Bestimmung des Vaters ...! Diese schwebende Bedrohung, welche die vermittelnden rettenden Protagonisten als höhere ... Bedrohung fordern.

Es wird nicht über die Gaben, die Tugenden, die Barmherzigkeiten, die Güte, die ... gesprochen. Nein, nein, nein. Ewige Strafen lasten und unendliche Strafen hängen über uns, den Protagonisten, die, die sich inkarnieren und reinkarnieren, die sich ‚karmatisieren‘, transmigrieren, sich ...

Aber was ist das?

Es gibt etwas für jeden Geschmack: „Der große Markt der Referenzen-Glaubensrichtungen.“

Es gibt blaue, grüne, gelbe, rote Jacketts ... Es gibt Mützen unterschiedlicher Größen und Aufmachungen, die anheben und würdig machen oder vor anderen deutlich machen.

Wieviel ist eine Tiara oder eine Krone oder ... eine heilige Bekleidung wert, die weiht, die dogmatisiert und die auf ewige Strafen hinweist ?

Ewige Strafen?

Unter diesen Umständen ist es nicht eigenartig, dass irgendjemand sagen kann, dass es keinen Wert hat zu leben: ja, zusätzlich zu den Qualen und Nöten, was das mit sich bringt, wartet danach die Ewigkeit auf dich, um dich zu strafen.

*Mon Dieu!*

SIE haben uns erlöst gebracht. Es erwarten uns keinerlei Strafen. Die kommen aus der Ego-Selbstverherrlichung der Ersatzreferenzen.

SIE haben uns befreit hierhergebracht, weil wir aus dem unendlichen Schöpfer Mysterium hervorgehen, das Liebe ist, unerreichbar von unserer Position und unserer Materie aus, aber schon gefühlt und ausgeübt werden kann in dieser Frequenz, ohne Strafen, ohne Ängste, ohne Bedrohungen.

Wir befinden uns in den Momenten, uns bewusst zu werden, obwohl wir - sicherlich- von den aufgestellten, institutionellen, konstitutionellen, religiösen, philosophischen, gewohnheitsmäßigen Mächten umgeben sind, ja.

Aber man muss wissen -mit der Intention und der Berufung, mit dem Glauben und der Hoffnung- muss man es verstehen, über all diesem Konglomerat, das drückt, das lenkt, das anordnet „**zu schweben**“.

Man muss es verstehen zu schweben, um nicht in Konfrontation, die den Kampf einzutreten.

Und dieses „sich erheben“ ist lediglich, um „**zu vermeiden**“, in dieses Netz der Eigennützigkeit zu verfallen.

Es bedeutet, zu dem befreienden Bewusstsein des Anfangs, des Beginns, ohne Ende, ohne Anfang zu erwachen, der da ist!

Und indem wir Sendende, Widerspiegelungen, Äquivalente ... dieser Schöpfer Liebe sind, uns „in der Luft schwebend“ zu positionieren, um in keine Tendenzen, in Radikalismen, in Positionen des Kampfes zu verfallen.

Die Barmherzigkeit wartet an jeder Ecke auf uns; das Erbarmen stützt uns bei jedem Schritt..., während die Güte des Lebens uns umwirbt, damit wir unsere Natur

auswringen und in diese Disposition ‚hinaufschweben‘, die wie das Wasser verdampft, kondensiert und dann renoviert, innoviert, versprochen zurückkehrt.

*(2:30 Min. der Stille)*

Die Gaben der Wichtigkeit auf Basis ihrer Domänen hat uns dazu geführt, die Idee der Menschheit zu übermitteln, dass wir perniziös, nachteilig... schädlich sind.

Keine Natur der Spezies Leben ist schuldig. Und all diese Elemente der Anschuldigungen, die darauf abzielen Macht auszuüben und zu manipulieren, ersetzen unsere wahrhaften Ressourcen: Jene, die uns zu solidarischen, empathischen und kollaborierenden Wesen von Notwendigkeiten machen, zu Dienenden.

Der Betende Ruf appelliert an uns zu dieser Bereitschaft ohne Schuld, ohne Ungleichbehandlungen, damit das Leben keine permanente Nachfrage von Forderungen ist, sondern vielmehr ein Fluss, der Zuneigungen sät, von Pflanzungen befriedigter Bedürfnisse.

SIE rufen uns betend, damit wir unsere Herkunft bezeugen, ein Beispiel unserer Tugenden geben, damit wir aus unserer Präsenz eine befreite Brise machen, die nährt.

Die nährt, weil wir es verstehen, über den Wassern zu schweben.

Weil SIE uns mit Fantasien, Vorstellungskräften und außerordentlichen Visionen versehen haben.

Und so werden wir zu „Schwebenden“, die die Konfrontation vermeiden, die Streitigkeiten zwischen Wahrheiten vermeiden und der aufzwingenden Gelehrtheit. All das, was die improvisierte Vorsehung vermeidet, was die kreative Solvenz vermeidet.

Auf dass jeder Seufzer ein Auftakt einer Idylle sei.

\*\*\*